

XIX. Beirat beim Ortsamt Burglesum
Niederschrift über die 46. Beiratssitzung am 14.05.2019
Sitzungsraum des Ortsamtes Burglesum, Oberreihe 2, 28717 Bremen
Beginn 19:00 Uhr – Ende 22:30 Uhr

Anwesend waren

die Damen und Herren Beiratsmitglieder

R. Hennig, S. Besecke, R. Kurpjuhn, M. Pacaci-

B. Hornhues, M. Hornhues, H. Lürßen J. Eckert, M. Freihorst, R. Serin -

E. Friesen, U. Schnaubelt, B. Punkenburg-

R. Tegtmeier-

A. Müller-Lang-

H. Boll-

Vorsitzender: Herr Boehlke vom Ortsamt Burglesum

Protokoll: Frau Tietjen vom Ortsamt Burglesum

Gäste:

Frau Rose Pfister, Senator für Kultur

Herr Dr. Ingmar Lähnemann, Senator für Kultur

Herr Klau Koch, Bauamt Bremen-Nord

Frau Thein, Instara-Institut für Raumplanung

Frau Simone Geßner, Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen

Frau Silke Overmann, WFB

Herr Ray Ivens, WFB

Herr Christoph Theiling, protze + theiling GbR

Herr Uwe Höger

*

Herr Boehlke eröffnet die Sitzung.

Herr Boehlke teilt den Anwesenden mit, dass er heute Vormittag die sehr traurige Nachricht erhalten hat, dass der Burglesumer Bürgerschaftsabgeordnete und ehemalige Senator Jörg Kastendiek im Alter von nur 54 Jahren verstorben ist.

Herr Boehlke würdigt Herrn Kastendiek als leidenschaftlichen Christdemokraten, bekennenden Nordbremer und überzeugten Burglesumer.

Der Bremer Norden, ganz Bremen, verliert mit ihm einen geschätzten und engagierten Politiker.

Herr Boehlke bittet die Anwesenden, sich zum Gedenken an Herrn Kastendiek zu erheben.

Herr Boehlke weist auf Tonaufnahmen zur Erstellung des Protokolls hin. Wer keine Aufnahme seines Wortbeitrages wünscht, wird um Mitteilung gebeten. Die Aufnahme wird dann unterbrochen.

Genehmigung der Tagesordnung:

Die vorgeschlagene Tagesordnung wurde mit der Einladung des Ortsamtes am 03.05.2019 verschickt.

Es liegt ein Dringlichkeitsantrag der CDU betreffend der Oberstufen-Standorte in Burglesum vor. **Frau Hornhues** bezieht sich auf eine, in der Schule Bördestraße stattgefundenen Podiumsdiskussion, auf der Frau Senatorin Claudia Bogedan geäußert habe, dass es wünschenswert wäre, den gesamten Schulstandort an der Bördestraße zum Berufsschulcampus nach Blumenthal zu verlagern. Der Schulleitung und dem Beirat ist von diesen Plänen nichts bekannt.

Herr Hennig formuliert als Gegenrede, dass der Beirat sich bereits vor Jahrzehnten gegen einen Standortwechsel der Gymnasialen Oberstufen in Burglesum ausgesprochen hat. **Frau Hornhues** stellt daraufhin fest, dass es sich somit nicht um eine Gegenrede durch Herrn Hennig handelt, da die SPD-Fraktion ebenso für den Erhalt der Standorte ist.

Herr Boehlke lässt über die Dringlichkeit abstimmen mit einstimmigen Ergebnis. Der Tagesordnungspunkt wird unter TOP 8 (neu) behandelt werden.

Die geänderte Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 1: Genehmigung der Protokolle vom 26.03.2019 und 23.04.2019

Herr Boehlke lässt über die beiden Protokolle getrennt abstimmen.

Beide Protokolle werden einstimmig genehmigt.

TOP 2: Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger

2.1: Anfrage von Bürger A: Zulässige Maße für Werbebanner (Beachflags) und Kundenstopper. Welche Maße dürfen Sie haben und welche Vorschriften gelten für die Aufstellung im öffentlichen Raum.

2.2: Bürgerin B: Die Hundefreunde Sportparksee Grambke beantragen eine Hundefreilauffläche am Schlekenweg im Bereich der Arcelor-Seite.

2.3: Schriftlicher Antrag von Bürger C: Er bittet den Beirat, einer Verlegung des Berufsschulzweiges und der gymnasialen Oberstufe nach Blumenthal nicht zuzustimmen.

TOP 3: Künstlerische Gestaltung gegen Angsträume und gegen Verwahrlosung im öffentlichen Raum / hier: Gestaltung des Tunnels „Käthe-Kollwitz-Straße“

Herr Boehlke begrüßt Frau Rose Pfister und Herrn Dr. Lähnemann vom Senator für Kultur.

Herr Boehlke erinnert daran, dass die Vorstellung des Tunnels „Upsalastraße“ in Marßel am 26.02.2019 bereits erfolgt ist. Die Arbeiten haben dort schon begonnen. Heute geht es um die Gestaltung des Tunnels „Käthe-Kollwitz-Straße“. Jury-Mitglied des Beirats war Frau Müller-Lang.

Frau Pfister stellt das Ergebnis des Wettbewerbs vor.

Eine sechsköpfige Jury hat mit fünf von sechs Stimmen die Arbeit von Lukas Odahara aus den insgesamt 15 eingereichten Arbeiten ausgewählt.

Auf der einen Wandseite des Durchgangs soll die Arbeit von Käthe-Kollwitz durch Darstellung von Händen auf mehreren Fliesen in verschiedenen Positionen aufgegriffen werden. Die gegenüberliegende Wand soll als Reaktion auf die genannte Darstellung verstanden werden. Sie zeigt verschlungene und verknotete Linien und dazwischen schriftliche Auszüge aus dem Arbeitsrecht.

Frau Pfister schildert, dass in der Ausschreibung darauf hingewiesen wurde, dass die Gestaltungsvorschläge unerwünschte Graffiti erschweren sollen und einfach zu reinigen sein sollen. Die gute Möglichkeit der Reinigung war eine von mehreren Punkten, die die Jury letztendlich überzeugt haben. **Frau Pfister** verweist auf die Helligkeit im Inneren des Tunnels durch die hellen Fliesen und die, durch die dunklen Fliesen auf den Mauern, die auf den Tunnel zuführen, entstehende Verklärung des Tunnels

Herr Hornhues möchte wissen, ob bei der Gestaltung neben der Tunnelinnenseite und dem Weg auch die Wände hinter dem Tunnel mit einbezogen wurden und ob die Beleuchtung ebenfalls erneuert wird.

Frau Pfister verneint das. Die Stadt möchte insgesamt auf LED-Beleuchtung umstellen. Der Senator für Kultur wird sich mit dem Amt für Straßen und Verkehr abstimmen. Die Leuchtkörper sollen gereinigt werden, allerdings ist keine zusätzliche Beleuchtung vorgesehen.

Frau Schnaubelt lobt den Entwurf, Ihr gefällt er sehr gut, sie hat allerdings Bedenken das die schwarzen Fliesen auf Graffitisprayer eine magische Anziehungskraft ausüben. Frau Pfister versichert, dass in diesem Fall sehr schnell reagiert werden kann und das Graffiti sofort entfernt wird.

Frau Boll würde ein buntes Mosaik bevorzugen, sie schreckt das schwarz ab.

Herr Dr. Lähnemann teilt mit, dass die Fliesen gar nicht so schwarz wirken, wenn das Tageslicht darauf scheint.

Frau Müller-Lang möchte, dass der von Ihr favorisierte Entwurf gezeigt wird. Sie kann dem Siegerentwurf nichts abgewinnen.

Herr Kurpjuhn findet die Gestaltung abschreckend.

Herr Friesen findet den Entwurf sehr gut, hofft aber, dass er auch finanzierbar ist.

Frau Lürßen stimmt dem Entwurf auch zu, regt aber an, zu prüfen, was eine neue Beleuchtung kosten würde.

Herr Hennig findet, dass man zur Kompromissfindung mit dem Künstler sprechen sollte, ob die schwarzen Fliesen sein müssen oder eventuell eine andere Farbe möglich ist.

Beschluss: (12 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen)

Dem vorgestellten Entwurf wird zugestimmt. Zusätzlich soll die Beleuchtung im Tunnel und an den Zuwegungen verbessert und auf den Entwurf abgestimmt werden.

- TOP 4: Bericht zur Entwicklung des Bremer Industrieparks**
- **5. Bauabschnitt**
 - **Planungsstand zur Optionsfläche (6. Bauabschnitt)**

Herr Boehlke begrüßt Frau Simone Geßner vom Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, Frau Silke Overmann und Herrn Ray Ivens von der WFB.

Herr Boehlke teilt dem Beirat mit, dass die Sandspülung nun abgeschlossen ist und der 5. Bauabschnitt hergerichtet wird. Er betont, dass der Beirat sich in der Vergangenheit auch stets für den 6. Bauabschnitt ausgesprochen hat.

Die Referenten stellen den aktuellen Planungsstand mittels Präsentation vor (siehe Anlage 1)

Herr Hornhues, Herr Eckert, Herr Friesen, Herr Hennig und Herr Tegtmeier haben Verständnisfragen zu den Planungen.

Frau Punkenburg verlässt die Sitzung.

Beschluss: (einstimmig)

Der Beirat nimmt den Bericht zur Kenntnis und begrüßt die Entwicklung des 6. Bauabschnittes im Bremer Industriepark. Darüber hinaus wird der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr darum gebeten, im Rahmen der Entwicklung eine bessere Anbindung des Bremer Industrieparks an den ÖPNV und für den Radverkehr zu entwickeln.

- TOP 5: Bebauungsplan 1270
für ein Gebiet in Bremen-Burglesum
- Südwestlich der Friedensheimer Straße
Hier: Beteiligung des Beirates als Träger öffentlicher Belange**

Anwesende Referenten sind Herr Klaus Koch vom Bauamt Bremen-Nord und Frau Thein von instara - Institut für Stadt- und Raumplanung GmbH.

Herr Boehlke skizziert die bisherigen Schritte: Am 17.10.2018 fand eine frühzeitige Bürgerbeteiligung statt. Es entstanden Fragen zur Entwässerung, Verkehrserschließung / Baustellenverkehr, Baumfällungen und Geschosshöhen. Heute geht es um die Beteiligung des Beirates als Träger öffentlicher Belange.

Frau Thein und Herr Koch stellen die Planungen mittels Präsentation vor (s. Anlage 2).

Frau Schnaubelt fragt nach den Gebäudehöhen. Die Häuser sollten sich an die Umgebungshöhen anpassen und nicht so hoch, wie jetzt geplant, sein.

Herr Hennig sieht die Gebäudehöhen ebenso kritisch.

Frau Hornhues fragt nach der Anzahl der Wohneinheiten, sie sieht die Funktion der Reihenhäuser als Lärmschutz kritisch. Da es sich um nicht geschlossene Einheiten handelt, könnte der Lärm wie durch einen Trichter in das Baugebiet gelangen.

Frau Boll ist zur Abstimmung nicht im Sitzungssaal.

Beschluss: (einstimmig)

Der Beirat nimmt Kenntnis und erwartet eine Überprüfung der Anzahl der Stellplätze im öffentlichen und privaten Raum, diese sollte unabhängig von den Vorgaben der Stellplatzverordnung erhöht werden, da auch hier, wie in anderen Baugebieten, sonst Probleme mit zu knappen Parkraum zu erwarten sind.

Der Beirat sieht die Funktion der Reihenhäuser hinter dem Gewerbegebiet als Lärmschutz kritisch. Es ist daher zu prüfen, ob alternativ die Errichtung einer Lärmschutzwand möglich ist. Die Häuser im nördlichen Bereich sollten sich an die Umgebungshöhen anpassen und nicht, wie beim jetzigen Planungsstand, höher sein.

**TOP 6: Bebauungsplan 1277
 für ein Gebiet in Bremen-Burglesum zwischen
 - südlich der Bahnstrecke Bremen-Vegesack – Bremen-Hbf
 - Alter Kirchweg
 - Auf dem Pasch
 - Ferdinand-Dreier-Weg
 - An Knoops Park
 Hier: Beteiligung des Beirates als Träger öffentlicher Belange**

Als Referenten sind Herr Klaus Koch, Bauamt Bremen-Nord, Herr Christoph Theiling und Herr Uwe Höger, von protze + theiling GbR anwesend.

Herr Boehlke erinnert die Anwesenden, dass ein Sachstandsbericht letztmalig im Ausschuss für Bau und Stadtentwicklung am 26.10.2017 vorgestellt wurde. Die Bürgerinitiative Lesumer Perspektive zeigte sich mit dem damaligen Entwurf grundsätzlich einverstanden. Heute geht es um die Beteiligung des Beirates als Träger öffentlicher Belange.

Herr Theiling schildert die Bebauung im Plangebiet mittels Präsentation (s. Anlage 3). **Herr Höger** erklärt die Grünstrukturen.

Frau Schnaubelt hat Fragen zu den First- und Traufhöhen und nach den Bäumen. Sie merkt an, dass im "Reinen Wohngebiet" WR 3 und WR 4 mit Traufhöhen von 9.0 m und Firsthöhen von 14.5 m eine Geschossigkeit bis zu 5 Geschossen möglich wäre. Dies stellt eine Gefahr für die bauliche Homogenität des Gebietes dar. Außerdem fragt sie an, wieso das in der Begründung zum Bebauungsplan festgesetzte Verbot von Pult- und Flachdächern, nicht in den textlichen Festsetzungen des Bebauungsplanes zu finden ist. Sie bittet dies zu überprüfen.

Weitere Verständnisfragen haben **Herr Besecke, Herr Hornhues und Herr Hennig**, insbesondere zu den bisher nicht geplanten Bauzonen im Reihenhausbereich.

Beschluss: (einstimmig)

Der Beirat nimmt Kenntnis und erwartet eine weitere Prüfung hinsichtlich

- einer Bauzonenerweiterung für die Reihenhäuser Käthe-Kollwitz-Straße 41a bis 41f und im Bereich von Käthe-Kollwitz-Straße 34a.
- das Verbot von Pult- und Flachdächer in den Bebauungsplan mit aufzunehmen, sowie der Trauf- und Firsthöhen im Hinblick auf die Bezugspunkte (Höhenentwicklung).

Der Beirat begrüßt es, wenn Bauamt und Planungsbüro mit der BI „Lesumer Perspektive“ nach der Trägerbeteiligung nochmals einen direkten Dialog führen.

TOP 7: Antrag des Beirates zur Aufstellung der Haushaltsvoranschläge für die Haushalte 2020 und 2021 gemäß § 32 OBG

Die Beschlussvorlage wurde vorab an die Beiratsmitglieder verschickt und liegt als Tischvorlage vor.

Herr Hennig ist zur Abstimmung nicht im Sitzungssaal.

Beschluss: (einstimmig)

Gemäß §32 (1) Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter stellt der Beirat Burglesum folgende Anträge zur Aufstellung der Haushaltsvoranschläge:

- 1) Die Senatorin für Finanzen und die Senatskanzlei werden aufgefordert, Mittel für eine **Personalaufstockung bei den stadtbremischen Ortsämtern** zu veranschlagen.

Begründung:

Der Berufsalltag hat sich gerade in den letzten Jahren in den Ortsämtern enorm verändert. Es wird mobiler und flexibler gearbeitet. Möglich machen dieses die neuen Kommunikationstechnologien. In Folge dieser Entwicklung müssen immer mehr und immer schneller Informationen verarbeitet werden. Dieses hat neben den gesetzlich übertragenen Aufgaben auch zu einer Verdichtung der Arbeit im Bereich der kommunalen Sachbearbeitung geführt und muss zwangsläufig zu Veränderungen bei der Aufgabenzuweisung an die Beschäftigten in den Ortsämtern führen.

In einem Brandbrief der Ortsamtsleitungen an die in der Bürgerschaft vertretenen Fraktionen haben sie auf die prekäre Personalsituation in den stadtbremischen Ortsämtern hingewiesen. Die Aufgaben dieser Organisationseinheiten haben sich insbesondere durch Stärkung der Beiratsrechte in den beiden vergangenen Jahrzehnten, zuletzt im Dezember 2018, qualitativ und quantitativ verändert. In den Ausführungen wird insbesondere auf

1. verstärkte Aktivitäten in Sozialen Medien
 2. die Beteiligung von bestimmten Zielgruppen an stadtteilbezogenen Entscheidungen (Senioren, Jugend)
 3. eine stärkere Bürgerbeteiligung
 4. die Förderung des ehrenamtlichen Engagements
- eingegangen.

Neben geeigneten Maßnahmen zur Veränderung der bestehenden Organisation soll der Entwicklung durch verstärkte Präsenz im Bereich Social Media mit dem Ziel einer stärkeren

Beteiligung bzw. Einbindung bestimmter Zielgruppen Rechnung getragen werden. Um die Arbeitsfähigkeit der Ortsämter insbesondere vor dem Hintergrund der sich stetig verändernden Rahmenbedingungen auch weiterhin zu gewährleisten, ist eine Personalaufstockung zwingend erforderlich.

2) *Die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport wird aufgefordert das **Budget der offenen Jugendarbeit** in den Haushalten 2020 und 2021 für Burglesum bedarfsgerecht, mindestens aber um die beschlossenen 3,5%, aufzustocken, damit die steigenden Personal- und Betriebskosten abgesichert sind und eine notwendige und qualitativ gute Jugendarbeit für die, alle sehr stark frequentierten vorhandenen Einrichtungen im Stadtteil weiterhin gewährleistet bleibt. Ziel ist es, jede Einrichtung mit mindestens zwei Vollzeitstellen auszustatten.*

(Beschluss des Beirates vom 26.03.2019)

3) *Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr wird aufgefordert, die notwendigen Mittel zu dringenden **Sanierung der Helsingborger Straße und Stader Landstraße** in den Haushalten 2020 und 2021 einzustellen.*

4) *Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr wird aufgefordert, Planungsmittel zur **Umgestaltung des Helsingborger Platzes** in den Haushalten 2020 und 2021 zur Verfügung zu stellen, um gemeinsam mit Bürger/innen, Beirat und Einrichtungen vor Ort ein städtebauliches Konzept erarbeiten zu können. Derzeit ist der Platz geprägt durch Leerstand und teilweise, für ein Wohnquartier untypische Nutzung und wird als „Angst-Ort“ von der Bevölkerung wahrgenommen.*

5) *Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr wird aufgefordert, die Verbesserung des Heerstraßenzuges durch die erarbeiteten Maßnahmenvorschläge von Bürgerforen und Beirat weiter voran zu treiben und hierfür die erforderlichen Mittel bereitzustellen. Hierzu zählen vor allem die Bereitstellung von Planungskosten für die **Umgestaltung des Goldbergplatzes und des Platzes an der Burger Heerstraße**.*

6) *Die Senatorin für Kinder und Bildung wird aufgefordert, unabhängig von den Planungsmitteln zum Ausbau, zusätzliche Mittel zur **Sanierung der Oberschule Lesum** am Standort Steinkamp in den Haushalten 2020 und 2021 einzustellen, um den Schulbetrieb zu sichern.*

7) *Die Senatorin für Kinder und Bildung wird aufgefordert, die nötigen Mittel für die Planung und den Bau einer **Schulsporthalle neben der Grundschule an der Grambker Heerstraße** in den Haushalten 2020 und 2021 zu veranschlagen.*

8) *Die Senatorin für Kinder und Bildung wird aufgefordert, die nötigen Mittel für die **Sanierung von Schulsporthallen**, vor allem der Schulsporthallen an der Oberschule Helsingstraße und an der Grundschule St. Magnus, einzustellen.*

9) *Die Senatorin für Kinder und Bildung wird aufgefordert, die Investitionsmittel für den Neubau von erforderlichen **Schul-Mensen** als auch einer Erweiterung der Mensa an der Oberschule an der Helsingstraße im Haushalt einzustellen. Damit soll eine umfängliche und angebrachte Versorgung aller Schüler/innen an den Ganztagschulen zukünftig ermöglicht werden.*

10) Der Senator für Inneres wird aufgefordert, Planungsmittel für einen Neubau einer **Schwerpunktfeuerwehr „Burglesum“** für die Freiwilligen Feuerwehren Burgdamm, Grambkermoor und Lesumbrok in den Haushalten 2020 und 2021 zu veranschlagen.

11) Der Senator für Inneres wird aufgefordert, Mittel in den Haushalten 2020 und 2021 einzustellen, um die Anzahl der Kontaktpolizisten allgemein zu erhöhen, freie Stellen unverzüglich nach zu besetzen und einen **zusätzlichen Kontaktpolizisten für den Bereich Burg-Grambke, Werderland und den Bremer Industriepark** einzusetzen.

Die jeweiligen Fachressorts werden gebeten, die Anträge gemäß §32 (2) Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter zu bearbeiten.

Top 8 (neu): Dringlichkeitsantrag Standorte der Oberstufen in Burglesum

Frau Hornhues möchte, dass der Beirat sich für einen Erhalt ausspricht. **Frau Müller-Lang** möchte das Schulzentrum Alwin-Lonke-Straße mit einbeziehen.

Beschluss: (einstimmig)

Der Beirat Burglesum spricht sich für den Erhalt der beiden gymnasialen Oberstufenstandorte an der Bördestraße und an der Alwin-Lonke-Straße aus.

TOP 9 (neu): Mitteilungen des Ortsamtsleiters

- Antwort zum Beiratsbeschluss „Hortplätze in St. Magnus“ vom 23.04.2019
- 17.-19.05.2019: „Feuer und Wein“ am Lesumhafen
- 23.05.2019: Ausschuss für Umwelt und Kultur
- 02.07.2019: Konstituierende Sitzung des 20. Beirates

TOP 10 (neu): Mitteilungen des Beiratssprechers

Herr Hornhues möchte klarstellen, dass der Kita-Neubau an der Helsinkistraße ein zusätzlicher Bau ist und nicht die Mobilbauten ersetzen soll.

TOP 11 (neu): Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder in stadtteilbezogenen Angelegenheiten

Frau Müller-Lang kann die Pflegearbeiten am Rosenhügelbeet Standort Am Eingang der Straße Am Niederhof nicht mehr alleine bewältigen und bittet um Unterstützung.

Herr Hornhues und Herr Boehlke verabschieden zum Schluss der Beiratssitzung die Herren Besecke, Eckert, Kurpjuhn und Serin und bedanken sich bei Ihnen für ihr Engagement im Beirat. Ein besonderes Dankeschön mit Anerkennung seiner Leistungen geht an Herrn Hennig, der nach über 40 Jahren nun aus dem Beirat ausscheiden wird.

Ende der Sitzung 22:30 Uhr.

gez. Boehlke
Vorsitzender

gez. Hornhues
Sprecher des Beirates

gez. Tietjen
Protokoll